

FPÖ-Darman/Staudacher: Initiativen der FPÖ haben sich ausgezahlt - Wichtige Anpassungen im Kärntner Notarztsystem werden endlich umgesetzt!

Medizinische Unterversorgung der Kärntner Bevölkerung wurde jahrelang von SPÖ und ÖVP akzeptiert

Die Untätigkeit von SPÖ-Gesundheitsreferentin Prettner im Bereich des Notarztsystems hat aufgrund der freiheitlichen Beharrlichkeit endlich ein Ende. „Jahrelang wurde die medizinische Unterversorgung der Kärntner Bevölkerung von Prettner und ihren Regierungskollegen unentwegt ignoriert. Anpassungen des Kärntner Notarztsystems waren längst überfällig.“

Die Anhebung des Honorars für Wochenend- und Feiertagsdienste, um die Tätigkeit für die Ärzte attraktiver zu machen, fordern wir Freiheitliche schon seit langer Zeit. Im Kärntner Landtag wurden unsere Initiativen nach kurzer Diskussion aber gekonnt von den Regierungsparteien schubladisiert. Warum eine Reform so lange aufgeschoben wurde, kann demnach nur in der Desinteresse der Gesundheitsreferentin selbst begründet sein“, so FPÖ Klubobmann Gernot Darman.

Der Spittaler Stadtrat und Landtagsabgeordnete hat ebenfalls dauerhaft auf die gesundheitspolitische Schieflage im Kärntner Notarztsystem hingewiesen, Lösungen präsentiert und deren Umsetzung mit Nachdruck eingefordert. Denn besonders der Bezirk Spittal ist von einem stetigen Notärztemangel, insbesondere an den Wochenenden und Feiertagen, stark betroffen. „Langfristig ist eine Ausbildungsoffensive unabdingbar, um den Notarzt-Nachwuchs sicherzustellen. Weitere Anreize, damit viele junge Ärzte die Notarztausbildung absolvieren sind demnach das Gebot der Stunde“, bekräftigt Staudacher abschließend.